

Historisches Museum Olten
Peter Kaiser, Leiter, 26. März 2014

**Bericht über den Aufgabenbereich und die Leistungen
des Historischen Museums Olten
und über Gesichtspunkte für eine eventuelle Neuorganisation**

*Gemäss dem Auftrag des Stadtpräsidiums Olten vom 10. September 2013
zur Erfassung der Angebote der Museen*

Inhalt

1. Einleitung	4
2. Allgemeines zum Museum	4
2.1. Name	4
2.2. Kategorie	4
2.3. Gründungsjahr	5
3. Organisation	5
3.1. Budgetinformationen	5
3.2. Personal	5
3.2.1. MA im Jahreslohn	5
3.2.2. MA im Stundenlohn	5
4. Auftrag	6
4.1. Allgemeines	6
4.2. Leitbild des Historischen Museums Olten vom 23. Oktober 2007	6
5. Sammlungsbestände	7
5.1. Bedeutung der Sammlung des Historischen Museums Olten	7
5.2. Sammlungskonzept	7
5.2.1. Ziel	7
5.2.2. Geschichte der Museumssammlung	7
5.2.3. Grundsätze	10
5.2.4. Sammlungsbereiche	10
5.2.5. Einzigartige Sammlungsgebiete	11
5.2.5.1. Historische Fotografie	11
5.2.5.2. Textilien	12
5.2.5.3. Objekte des Oltner Goldschmiedehandwerks	12
5.2.5.4. Wirtschaftsgeschichte: Spezi­alsammlung Usego	12
5.2.5.5. Wirtschaftsgeschichte: Spezi­alsammlung Berna	12
5.2.5.6. Architekturmodelle	13
5.2.5.7. Historische Beleuchtungstechnik	13
5.3. Kantonale Sammlungsaufgaben	13
5.4. Zusammenarbeit	13
6. Aktivitäten	14
6.1. Funktion eines Stadtmuseums	14
6.2. Erhaltung von Kulturgut	14
6.3. Ausstellungen	15
6.4. Bildung und Vermittlung	16
6.5. Forschungen zur Stadtgeschichte	16
6.6. Organisation	16

7. Nutzen des Angebots	16
8. Risiken bei Aufhebung des Angebots	17
9. Auswirkungen bei Aufhebung auf Dritte	18
9.1. Institutionen der Stadt Olten	18
9.2. Kulturgüterdienst	19
9.3. Museen	19
9.4. Kanton und Gemeinden	19
9.5. Private	20
10. Alternativen zu Aufhebung, Einsparungsmöglichkeiten	20
10.1. Allgemeines	20
10.2. Varianten	20
10.2.1. Zweck	20
10.2.2. Budgetreduktion und Zielsetzung	21
10.2.3. Stadtgeschichte	21
10.2.4. Publikumsdienst	21
10.2.5. Personal	21
10.2.6. Fusion mit einem anderen städtischen Museum	21
10.2.7. Fusion der drei städtischen Museen	22
10.2.8. Nutzung von Teilen der Museumsräume	23
10.2.9. Verlegung des Museums in eine andere Liegenschaft	23

1. Einleitung

Wegen der Budgetplanung der Einwohnergemeinde Olten beschloss der Stadtrat im Herbst 2013 die Überprüfung der Stadtverwaltung im Hinblick auf mögliche Einsparungen. Am 10. September 2013 erteilte die Direktion Stadtpräsidium den städtischen Museen den Auftrag, über die Organisation der Abteilungen, ihre Leistungen und die mit einer allfälligen Schliessung der Museen verbundenen Aspekte einen Bericht zu verfassen.

Die Leitung des Historischen Museums Olten hat dieses Projekt mit umfassenden Abklärungen ausgeführt und den Bericht in mehreren Schritten zusammen mit der Subkommission für das Historische Museum vorbereitet.

Es haben keine Gespräche über diesen Auftrag zwischen dem Leiter des Historischen Museums Olten und den Leitungen der beiden andern städtischen Museen stattgefunden.

Als Grundlage für die Tätigkeit des Museums und dann auch für diese Berichterstattung gilt vorwiegend das Museenreglement der Stadt Olten.

Der Museumsleitung liegen Kopien von Zuschriften verschiedener interessierter Fachorganisationen und Institutionen vor, in denen diese zu Handen des Stadtrats und des Stadtpräsidiums zur Bedeutung des Museums und zum Risiko einer eventuellen Schliessung Stellung bezogen haben.

Das Historische Museum Olten erfüllt wesentliche Aufgaben der Geschichtskultur in der Stadt Olten und im Kanton Solothurn. Es dient der Stadtbevölkerung in vielfacher Hinsicht, bildet ein Kompetenzzentrum für die Geschichte der Stadt Olten und dokumentiert die geschichtlichen Aspekte der Stadtentwicklung.

2. Allgemeines zum Museum

2.1. Name

Historisches Museum Olten

2.2. Kategorie

Das Historische Museum Olten zählt zur weltweit besonders zahlreichen Kategorie von Stadtmuseen. Es gehört zu den besonders früh gegründeten Häusern dieser Gattung. Nach der inhaltlichen Ausrichtung bildet es ein kommunales Museum für Kulturgeschichte. Für diesen Museumstyp wählten die Initianten vielerorts im frühen 20. Jahrhundert gerne die Bezeichnung «Historisches Museum».

Das Historische Museum Olten richtet sich nach Empfehlungen der internationalen Fachorganisation für Stadtmuseen CAMOC, die eine Unterorganisation des Internationalen Museumsverbands ICOM ist. CAMOC unterstreicht die weltweite Bedeutung der kulturgeschichtlichen Stadtmuseen, die insgesamt einen erheblichen Anteil der allgemeinen Museumstätigkeiten leisten.¹

2.3 Gründungsjahr

1901²

3. Organisation

3.1. Budgetinformationen

Nettokosten (Rechnung 2012): 864'200 CHF

(Budget 2014: 691'000 CHF)

3.2. Personal

3.2.1. MA im Jahreslohn

Peter Kaiser, Leiter, 80%

Luisa Bertolaccini, wissenschaftliche Assistentin, 40%

Remo Leuenberger, Chef Museumstechnik, 33,3% (Anteil)

Micaela Auchli, Museumstechnikerin, 20% (Anteil)

3.2.2. MA im Stundenlohn

Karola Dirlam, wissenschaftliche Mitarbeiterin, 20%

Janine Strasser, Bildung und Vermittlung, 10%

Rosetta Niederer, Bildung und Vermittlung, 5%

Helena Wehren, Bildung und Vermittlung, 5%

Rösi Mollet, Museumsdienst, 20%

Zoe Reiff, Museumsdienst, 20%

Narcisa Schneider, Museumsdienst, 20%

Stephan Businger, Museumsdienst, 5%

¹ CAMOC, Ian Jones (u.a., Hrsg.), Our Greatest Artifact: the City. Essays on cities and museums about them, Istanbul 2012.

² Eduard Häfliger, 50 Jahre Historisches Museum Olten. Erinnerungsschrift und Führer, Olten 1951. – Hugo Schneider, Hans Brunner, Historisches Museum, in: Oltner Neujahrsblätter 1982, S. 24-31. – Hans Brunner, Gedächtnis der Stadt und der Region. 100 Jahre Historisches Museum Olten, in: Oltner Neujahrsblätter 2002, S. 25-27.

4. Auftrag

4.1. Allgemeines

Als kulturgeschichtliches Stadtmuseum von Olten dokumentiert und beschreibt das Historische Museum Olten die Entwicklung der Stadt und ihres Umlandes. Es stiftet Identität und schafft das Bewusstsein für die historischen und kulturellen Wurzeln der Stadt. Es bildet eine Sammlung von Kulturgütern mit historischem Wert, die es für künftige Generationen aufbewahrt. Die Sammlungsobjekte werden nach konservatorischen Gesichtspunkten gepflegt, wissenschaftlich erforscht und der Öffentlichkeit vermittelt. Das Museum arbeitet mit andern staatlichen Stellen und mit Fachverbänden zusammen, um gemeinsame Vorstellungen für eine gegenwartsbezogene und zukunftsweisende Museumstätigkeit zu entwickeln.

4.2. Leitbild des Historischen Museum Olten vom 23. Oktober 2007

- Unser Museum ist eine kulturelle Institution der Stadt Olten. Seine Aufgabe besteht darin, mit Ausstellungen und seinen Sammlungen aufzuzeigen, welche Bedeutung die Geschichte für unsere Gesellschaft hat, wie sich ein Geschichtsbild entwickeln kann und welche Grundlagen dafür besonders in unserer Region vorhanden sind.
- Wir bieten Besuchern, Besucherinnen, Familien und Schulklassen ein attraktives Programm am gut erreichbaren Museumsstandort im Zentrum der Stadt.
- Die Geschichte der Stadt und der Region Olten bildet unser wichtigstes Arbeitsgebiet. Dabei untersucht und zeigt das Museum auch Aspekte der Kantonsgeschichte.
- Wir erklären die Bedeutung historischer Kulturgüter. Dazu sammeln, dokumentieren, erhalten und präsentieren wir Zeugnisse der Kulturgeschichte aller Epochen und im Besonderen historische Bilddokumente.
- Die Sammlungsbestände dienen uns und andern Interessenten für die Vermittlungsarbeit zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte.
- Wir beschreiben mit Ausstellungen und Publikationen, mit Vorträgen, Führungen und Exkursionen die Geschichte von Menschen und Institutionen und die Entwicklung der Kulturlandschaft.
- Zusammen mit der Kantonsarchäologie Solothurn realisieren wir Ausstellungen und betreuen wir die Sammlungen von Bodenfunden.
- Mit museumspädagogischen Aktionen fördern wir das Verständnis für Formen und Objekte der materiellen und der geistigen Kultur.
- Wir engagieren uns für den Kulturgüterschutz und für die Denkmalpflege.
- Bei der praktischen Tätigkeit richten wir uns nach den Empfehlungen der Museumsverbände, insbesondere des Verbands der Museen der Schweiz VMS und des International Council of Museums ICOM.

5. Sammlungsbestände

5.1. Bedeutung der Sammlung des Historischen Museums Olten

Das Historische Museum Olten betreut die umfangreichste Kulturgütersammlung der Stadt Olten mit Objekten aus allen Bereichen der Kulturgeschichte. In mehreren Bereichen besitzt es im kantonalen Vergleich wegen dem Umfang der Sachgruppen und der Qualität der Objekte einzigartige Referenzsammlungen. Mit seinen Kulturgütern kann das Museum viele Aspekte der Kultur-, Politik-, Sozial-, Wirtschafts- und Alltagsgeschichte von Olten aus der Zeit von 1500 bis zur Gegenwart abbilden. Mit den Fotografiebeständen, der Modesammlung und den technischen Kulturgütern aus der Stadt Olten verfügt das Museum auch über große, historisch gewachsene Spezialsammlungen. Die topografische Sammlung des Museums dokumentiert die Veränderung der Stadt Olten und den Wandel der Baukultur in den letzten 200 Jahren.

5.2. Sammlungskonzept

(Auszug aus dem Sammlungskonzept des Historischen Museums Olten)

5.2.1. Ziel

In seinem Leitbild bezeichnet das Historische Museum Olten das Sammeln und Aufbewahren von Quellen für die Kulturgeschichte der Stadt Olten und ihrer Region sowie des Kantons Solothurn als eine seiner Hauptaufgaben. Das Sammlungskonzept beschreibt die Struktur des in der Sammlung vorhandenen Kulturgüterbestands, würdigt die Qualität der dazu gehörenden Sachgruppen, umschreibt die Massnahmen der Sammlungspflege und definiert Richtlinien für die Sammlungsstrategie. Mit der unverwechselbaren Sammlung und dem definierten Sammlungskonzept nimmt das Historische Museum Olten eine eigenständige Position im Umfeld verwandter Institutionen über den Kanton Solothurn hinaus ein.

5.2.2. Geschichte der Museumssammlung

Das Historische Museum Olten hat in seiner mehr als ein Jahrhundert langen Geschichte umfangreiche Sammlungsbestände von wahrscheinlich weit über 80'000 Objekten und zudem einen sehr grossen Bestand von historischen Fotografien erworben. Es ist verantwortlich für die Erhaltung und Vermittlung dieser Dinge und die Weiterentwicklung des Sammlungsbestands.

Von Anfang an richtete das Historische Museum Olten, das 1903 seine erste Ausstellung im damals neu errichteten Froheimschulhaus von Olten zeigte, seine Tätigkeiten nach dem klassischen Konzept eines Stadtmuseums aus, erweitert um diverse kulturgeschichtliche Fachbereiche. So entstanden im Museum Teilsammlungen zu verschiedenen Fachgebieten wie Geschichte, Archäologie, Volkskunde, Technik, Ethnologie, Grafik, Fotografie und Kunsthandwerk. Nach öffentlichen Aufrufen der Museumskommission

übergaben Privatpersonen aus Olten dem Museum zahlreiche Gegenstände und einzelne Sammlungsgruppen als Schenkung. In der rasch wachsenden Museumssammlung hatten etwa die Münzensammlung, die Keramik und die in der Umgebung der Stadt entdeckten archäologischen Bodenfunde eine besondere Bedeutung.

Die Gründer des Museums, Hugo Dietschi, der spätere Stadtammann, und der Arzt Max von Arx vermittelten persönlich viel wertvolles Kulturgut in die Museumssammlung und publizierten Abhandlungen zu Themen der Stadtgeschichte von Olten.

Bei der intensiven Bautätigkeit in Olten im 19. Jahrhundert waren zahlreiche urgeschichtliche und römische Funde zum Vorschein gekommen. Diese Gegenstände gelangten später aus Privatbesitz in das neue Museum. Auf einigen frühen Siedlungsplätzen bei Olten fanden unter der Leitung des Museums archäologische Ausgrabungen statt, und viele dabei entdeckte Objekte kamen ebenfalls in die Museumssammlung. Das Historische Museum Olten galt alsbald – lange vor der Schaffung der Kantonsarchäologie – als bedeutende Institution für die archäologische Forschung.

Seit 1932 stand dem Historischen Museum Olten bedeutend mehr Platz im neu gebauten Verwaltungsgebäude und Feuerwehrmagazin im Hübeliquartier an der Konradstrasse zur Verfügung. In den Ausstellungsräumen waren die wertvollen Kulturgüter nach den klassischen Themenbereichen eines Stadtmuseums präsentiert. Das Ausstellungskonzept entsprach während langer Zeit teilweise dem damals verbreiteten Typ eines Wohnmuseums.³

Schon in den ersten Jahrzehnten seines Bestehens entwickelte das Museum seine Sammlung in einzelnen Bereichen so erfolgreich, dass gewisse Sachgruppen im Urteil von Fachleuten im schweizerischen Vergleich als einzigartig galten.

Um die Mitte des 20. Jahrhunderts konnte die Stadt Olten über ein ausländisches Antiquitätengeschäft hervorragende Pokale erwerben, die von Goldschmieden aus Olten in der Zeit des Ancien Regime hergestellt und der Stadt als so genannte Bürgerbecher übergeben worden waren. Die Gemeinde hatte sie um 1840 an einen privaten Käufer veräussert, um Kapital für das neue Schulhaus, das heutige Naturmuseum Olten, zu erhalten. Diese kostbaren Objekte sind wichtige Zeugnisse für die Sozialgeschichte der Stadt Olten.

Eine herausragende Sammlungsgruppe bildeten schon früh die Goldschmiedearbeiten des Oltner Trachtenschmucks. Zum frühen Kernbestand dieses Bereichs zählte vor allem die aussergewöhnliche Sammlung des Rathskeller-Wirts Werner Lang-Bürgi, die nach dessen Tod vom Museum angekauft wurde.

Im Jahr 1963 definierte die Museumskommission eine neue Sammlungsstruktur, in welche die weiteren Neuzugänge eingegliedert werden sollten. Dieses Konzept umfasste die Sachbereiche:

³ Eduard Häfliger, 50 Jahre Historisches Museum Olten, Olten 1951.

- Architektur und Architekturfragmente, Skulpturen
- Keramik
- Glas
- Schlosser- und Schmiedearbeiten
- Zinn
- Guss
- Beleuchtung
- Textilien
- Gold- und Silberarbeiten, Pretiosen
- Heraldica
- Buchdruck und Manuskripte
- Karten und Pläne
- Bildnisse, Stiche
- Wissenschaftliche Apparate
- Masse und Gewichte
- Glasmalereien
- Mobiliar
- Haushaltsgegenstände, Gebrauchsgegenstände des täglichen Lebens
- Landwirtschaft
- Gewerbe, Handwerk
- Religiöses
- Trachten und Kleider
- Uniformen
- Fahnen und Standarten
- Waffen
- Ethnographie (alle Erdteile)
- Prähistorisches
- Römisches
- Völkerwanderung, Mittelalter
- Neuzeit
- Münzen und Medaillen, Plaketten, Notengeld
- Festabzeichen
- Bibliothek
- SBB und PTT, Verkehr
- Fotos und Clichés

Seit der Mitte des 20. Jahrhunderts führte die Museumsleitung verschiedene umfangreiche Inventarprojekte zur Erschliessung von Teilen der Museumssammlung durch. Die Kulturgüter wurden auf Karteikarten verzeichnet und zum Teil auch fotografiert.

In der Zeit von 1972 bis 1988 erneuerte das Historische Museum Olten, das nach dem Bau des neuen Stadthauses zusätzliche Räume im Museumsgebäude erhalten hatte, seine Ausstellungen, in denen es bereits damals ein Schwergewicht auf wirtschaftsgeschichtliche Themen der Stadt Olten legte. Mit zahlreichen kleinen Sonderausstellungen stellte es seither ausgewählte heimatkundliche und kulturgeschichtliche Themen vor und präsentierte es Sachgruppen aus eigenen Beständen und aus Privatsammlungen.

Von 2002 bis 2013 hatten grosse Sonderausstellungen über regionale Themen zur Folge, dass neue Objektgruppen von ehemaligen Firmen in Olten (PCO, Berna, Usego, Von Roll usw.), von der Eisenbahn, von Vereinen und aus anderem Privatbesitz als Schenkungen in das Museum gelangten.

Vermeehrt seit der Wende zum 21. Jahrhundert kamen zu den bereits seit längerer Zeit im Museum vorhandenen Bilddokumenten (Gemälde, Druckgrafik, Fotografie) grössere Fotobestände hinzu. Das Museum erhielt unter anderem Fotografien der ehemaligen Zementfabrik PCO AG, der ehemaligen Nutzfahrzeugherstellerin Berna in Olten, umfangreiche Werkgruppen und Fotoarchive des Oltner Fotohauses Stüssi, des Fotohauses Rubin in Olten, des Fotogeschäfts Wolf, des Oltner Fotografen Franz Gloor, seines ehemaligen Geschäftspartners Roland Schneider und des Pressefotografen Thomas Ledergerber. Sujets aus der weit über den Kanton Solothurn hinaus bedeutenden Bildsammlung wurden für Ausstellungen und Publikationen benützt. Mit der thematischen Vielfalt und dem fast enzyklopädischen Umfang der Fotosammlung übernahm das Historische Museum Olten Aufgaben für die allgemeine Fotogeschichte, für die historische Fotokultur der Stadt Olten und des Kantons Solothurn.

Ab 2007 benützt das HMO einen neuen, mehrteiligen Kulturgüterschutzraum im Untergeschoss des städtischen Werkhofs und seit wenigen Jahren einen Lagerraum in einem industriellen Lagerhaus in Trimbach.

5.2.3. Grundsätze

Grundlagen für die Sammlungstätigkeiten des Historischen Museums Olten bilden das Museenreglement der Stadt Olten vom 18. April 1974, der Ethikkodex des Internationalen Museumsrats ICOM von 2004, das Bundesgesetz über den Schutz der Kulturgüter bei bewaffneten Konflikten⁴ vom 6. Oktober 1966⁴ und der Beschluss des Regierungsrats des Kantons Solothurn vom 25. November 2008 («Solothurnische Museumspolitik Strategiepapier für die künftige Vermittlung kantonaler Geschichte»).

Für ein Museum bildet die systematische Pflege einer spezifischen Sammlung von Originalobjekten und ihre Vermittlung für die Öffentlichkeit die eigentliche Kernaufgabe. Dazu gehört der systematische Ausbau der Sammlungsbestände ebenso wie die Sicherung und die Dokumentation der Objekte.

5.2.4. Sammlungsbereiche

Das Historische Museum Olten sammelt Material zu folgenden Bereichen:

- Geschichte der Stadt Olten und ihrer Umgebung

⁴ Bundesamt für Bevölkerungsschutz: *Bewahren, Sichern, Respektieren. Der Kulturgüterschutz in der Schweiz.* (Publikation zum Jubiläum 50 Jahre «Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten»). Bern 2004.

- Kantonsgeschichte
- Fotografie und audiovisuelle Kultur
- Bildersammlung, Grafik (Stadtansichten, Orte, Bauwerke, Personen, Institutionen)
- Sozialgeschichte, Biographie, Alltagsgeschichte, Hauswirtschaft
- Wirtschaftsgeschichte: Handwerk, Gewerbe, Industrie, Technik- und Energiegeschichte
- Infrastruktur: Verkehr, Versorgungstechnik
- Umweltgeschichte, Geschichte der Kulturlandschaft, Stadtentwicklung, Architektur
- Kulturgeschichte: Mentalitätsgeschichte, Religionsgeschichte, Freizeit, Vereinsgeschichte
- Kunstgewerbe und Design

5.2.5. Einzigartige Sammlungsgebiete

5.2.5.1. Historische Fotografie

Das Historische Museum Olten sammelt Aufnahmen aus der Stadtgeschichte und verfügt über eine grosse Anzahl früher Fotografien aus dem 19. und dem 20. Jahrhundert, über Fotobestände ehemaliger Firmen von Olten und mehrere Fotografenarchive. Einige Bilderreihen sind von kantonaler bzw. nationaler Bedeutung.⁵

Der umfangreiche Bestand ist zusammen mit den andern Bildquellen in der Museumsammlung ein wesentlicher Teil der visuellen Überlieferung der Stadt Olten und der Region. Wegen der Vielfalt des Bildmaterials, rechtlichen Bedingungen und seiner Empfindlichkeit gegen äussere Einflüsse stellt diese Teilsammlung einen besonders anspruchsvollen Hauptbestand des Museums dar. Das Historische Museum Olten verfügt mit den Einrichtungen des neuen Kulturgüterschutzraums über optimale, im Kanton Solothurn einmalige Bedingungen zur Aufbewahrung fotografischer Materialien.

⁵ Markus Schürpf, Die fotografischen Bestände im Historischen Museum Olten und im Stadtarchiv Olten, Bern 2012. – Martin Eduard Fischer, Peter Kaiser, Heinz Rubin, Stadtbilder. Der Oltnrer Fotograf Werner Rubin und seine Vorgänger, Baden 2009.

Das Historische Museum Olten arbeitet bei der Konservierung mit dem nationalen Verein memoriav zusammen und richtet sich bei der Arbeit mit Fotografien nach dessen Richtlinien.⁶

5.2.5.2. Textilien

Im Kulturgüterschutzraum bewahrt das Museum eine umfangreiche Sammlungsgruppe auf, die als grösster Bestand nichtmilitärischer Textilien im Kanton gilt und einige in der Schweiz einmalige Objekte umfasst. Die Textilien benötigen rund einen Viertel der Depotfläche des Historischen Museums im Kulturgüterschutzraum.

5.2.5.3. Objekte des Oltner Goldschmiedehandwerks

Produkte und Geräte des in der Stadt Olten seit mehreren Jahrhunderten gut vertretenen Goldschmiedehandwerks bilden eine grosse Objektgruppe in der Sammlung historisches Gewerbe des Museums.⁷ Oltner Goldschmiede stellten seit dem 17. Jahrhundert höchst qualitätsvolle Produkte her. Im Vergleich mit andern Städten der Schweiz ist besonders die sehr grosse Zahl von hervorragendem Trachtenschmuck aus der Region Olten einmalig. Eine repräsentative Reihe von Geräten und Arbeitsunterlagen von diesem Gewerbe erhielt das Museum vor wenigen Jahren bei der Auflösung des Goldschmiedeateliers Lambelin.

5.2.5.4. Wirtschaftsgeschichte: Spezi­alsammlung Usego

Aus der Geschichte der ehemals in Olten domizilierten, national tätigen Handelsfirma Usego sind viele für die Wirtschafts- und Designgeschichte bedeutende Objekte in der Museumssammlung vorhanden. Es handelt sich um eine schweizweit einmalige, mit Olten eng verbundene Referenzsammlung zur Geschichte des Detailhandels. Das Historische Museum Olten zeigte zu dieser Firmengeschichte eine grosse Sonderausstellung und publizierte dazu einen reich illustrierten Band.⁸

5.2.5.5. Wirtschaftsgeschichte: Spezi­alsammlung Berna

Von der traditionsreichen Oltner Firma Berna Motorwagenwerke AG besitzt das Historische Museum Olten verschiedene historische Objekte, unter anderem den ersten, äusserst seltenen Personenwagen von 1902.⁹ Die Nachfolgefirma IonBond übergab dem Museum vor wenigen Jahren die noch vorhandenen Überreste aus dem Kulturgut der ehemaligen

⁶ Arbeitsgruppe Fotografie der memoriav (Hrsg.), FOTO Empfehlungen. Die Erhaltung von Fotografien, Bern 2007.

⁷ Martin Eduard Fischer, Hans Brunner, Altes Oltner Goldschmiedehandwerk. Begleitheft zur Ausstellung «Der alte Oltner Kirchenschatz» im Historischen Museum Olten, Olten 2001.

⁸ Peter Kaiser, Bruno Meier (Hrsg.), 100 Jahre USEGO. Eine Spurensuche, Baden 2007.

⁹ Aus der Geschichte der Motorwagenwerke Berna AG in Olten, in: Oltner Neujahrsblätter 1948, S. 49-60.

Oltner Nutzfahrzeugproduzentin. Das Dokumentationsmaterial aus dem Firmenarchiv lieferte das Museum wie üblich dem Stadtarchiv Olten ab, während die Serie historischer Fotografien und einige weitere Gegenstände aus der Berna-Geschichte in die Sammlung des Museums aufgenommen wurden. Die Bilder aus dem Berna-Fotoarchiv hat der Fotohistoriker Markus Schürpf als national einzigartig eingestuft. So weit als möglich erwirbt das Historische Museum Olten weitere Objekte aus der Geschichte des Unternehmens.

5.2.5.6. Architekturmodelle

Aus dem Bereich der Stadtentwicklung von Olten und der Architekturgeschichte befinden sich in der Museumssammlung zahlreiche qualitätvolle Modelle. Dazu gehören Abbilder von Häusern in der Innenstadt von Olten, von der ehemaligen städtischen Gasfabrik, vom Bahnhof, vom Frohheimschulhaus und von den ehemaligen Fabriken im Südwesten der Stadt.

5.2.5.7. Historische Beleuchtungstechnik

Dank einer kontinuierlichen Sammlungstätigkeit über Jahrzehnte verfügt das Historische Museum Olten über eine hervorragende und vielfältige Objektreihe historischer Beleuchtungsgeräte. Der Bestand ist in der Schweiz einmalig und wurde gelegentlich von andern Museen für Ausstellungen und Vergleichszwecke benützt (Genf, Nyon, Münchenstein, Liestal, Winterthur, Zürich).¹⁰

5.3. Kantonale Sammlungsaufgaben

Das Historische Museum Olten nimmt seit seiner Entstehung auch ausserhalb des Stadtgebiets einen Sammlungsauftrag wahr. Umfangreiches Kulturgut aus zahlreichen Gemeinden des Kantons ist diesem Museum anvertraut worden, das damit eine besondere Zentrumsfunktion übernommen hat. Diese Aufgabe ist in Beschlüssen des Regierungsrats des Kantons Solothurn bekräftigt worden und bildet einen Teil der im Jahr 2008 festgelegten kantonalen Museumspolitik im Bereich der Geschichtsvermittlung.¹¹

5.4. Zusammenarbeit

Das Historische Museum Olten arbeitet bei seinen Forschungen und Projekten eng mit dem **Stadtarchiv Olten** zusammen. Die beiden Institutionen sprechen sich über die Aufbewahrung von gemischten Ablieferungen ab. Demzufolge gelangen Archivkonvolute prinzipiell in das Stadtarchiv und andere Kulturgüter sowie Fotografien in das Historische Museum. Das Museum erbringt logistische Dienstleistungen für das Stadtarchiv.

¹⁰ Peter Kaiser, Öllampen aus der Sammlung von Hermann Müller im Historischen Museum Olten, Olten 2003.

¹¹ Beschluss des Regierungsrats des Kantons Solothurn vom 25. November 2008: «Solothurnische Museumspolitik Strategiepapier für die künftige Vermittlung kantonaler Geschichte».

Wiederholt hat das Historische Museum Olten bei Projekten mit dem **Schweizerischen Wirtschaftsarchiv** in Basel zusammengearbeitet. Wegen dem thematischen Schwergewicht der Oltners Museumsarbeit im Bereich der Wirtschaftsgeschichte sind die Fachkenntnis und die Sammlungsbestände dieses Archivs für das Museum von grosser Bedeutung.

Anfänglich führte das Historische Museum Olten eine eigene, rasch wachsende archäologische Abteilung. Besonders die zahlreichen Funde aus der ersten Expansionszeit der Stadt im 19. Jahrhundert waren schon früh in das Museum gelangt.¹² Seit der Schaffung der **Kantonsarchäologie** durch den Kanton Solothurn übernimmt diese im Wesentlichen die neu entdeckten Bodenfunde. Das Museum betreut in Absprache mit der Kantonsarchäologie die kantonale archäologische Ausstellung im gleichen Gebäude und erhält dafür vom Amt für Denkmalpflege und Archäologie eine jährliche Subvention.

6. Aktivitäten

6.1. Funktion eines Stadtmuseums

Aus seiner Position heraus befasst sich das Historische Museum mit der kulturellen und sozialen Entwicklung der Stadt Olten. Es dokumentiert aktuelle Fragen der Stadtentwicklung und beschreibt Aspekte des städtischen Lebens. Es arbeitet mit Behörden, Organisationen und Schulen zusammen.

6.2. Erhaltung von Kulturgut

Aufgaben des Historischen Museums Olten im Bereich Kulturgütererhaltung:

- Prüfung und Bewertung von historischem Kulturgut aus Olten
- Sammlungsbetreuung, Lagerbewirtschaftung, Klimakontrolle
- Sammlungsinventar, Objektforschung, Objektfotografie, Publikation von Sammlungskatalogen
- Ausleihe von Museumsobjekten

¹² Max von Arx, Vorgeschichte der Stadt Olten, Olten 1909.

6.3. Ausstellungen

Im Zentrum der Vermittlungstätigkeit des Historischen Museums Olten stehen die verschiedenartigen Ausstellungen. Das Museum realisiert von Zeit zu Zeit neue Dauerausstellungen über Themen aus der Oltner Kulturgeschichte.

Es richtet regelmässig neue Sonderausstellungen zur Stadtgeschichte von Olten und zu allgemeinen kulturellen Themen ein. Dabei plant es einzelne Projekte mit andern Partnern, vor allem mit dem Stadtarchiv Olten, und auch mit Schulhäusern der Stadt Olten. Das Museum unterstützte bereit mehrmals Ausstellungsprojekte der Stiftung Schloss Wartenfels.

Auswahl von Sonderausstellungen des Historischen Museums Olten:

- Von Roll Eisenwerk, 2013¹³
- Die Stadtkirche von Olten, 2012
- Das Oltner Gewerbe – Geschichte und Gegenwart, 2011
- Die Grafen von Frohburg, 2010
- Das Säli im Wandel – Kinder entdecken ihr Quartier (mit der Primarschule Säli), 2010¹⁴
- Bergbilder – Jura und Alpen (100 Jahre SAC Olten), 2009
- 150 Jahre Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Olten, 2009
- Stadtbilder – Friedrich Aeschbacher und Werner Rubin, 2009¹⁵
- 100 Jahre Usego – Union Schweizerische Einkaufs-Gesellschaft Olten, 2008¹⁶
- Auf leichten Rädern – Velofahren im Aareland, 2007
- 150 Jahre Eisenbahn in Olten, 2006
- Eisenbahnstadt. Fotografieausstellung¹⁷
- Geschichte der Motorwagenwerke Berna, Olten, 2005
- Der Dünnern entlang – Kinder forschen (mit dem Hübeli-Schulhaus), 2004
- Die Aarebrücke von Olten, 2003
- Zement, Leca, Kalksandstein aus Olten – Geschichte einer Industrie, 2002

¹³ Begleitpublikation herausgegeben vom Historischen Museum Olten: Peter Kaiser, Luisa Bertolaccini, Karola Dirlam, Von Roll Eisenwerk Fotografie, Olten 2013.

¹⁴ Peter Kaiser, Schulkinder entdecken die Stadt, in: Oltner Neujahrsblätter 2011, 42-44.

¹⁵ Martin Eduard Fischer, Peter Kaiser, Heinz Rubin, Stadtbilder. Der Oltner Fotograf Werner Rubin und seine Vorgänger, Baden 2009.

¹⁶ Peter Kaiser, Bruno Meier (Hrsg.), 100 Jahre USEGO. Eine Spurensuche, Baden 2007.

¹⁷ Franz Gloor, Eisenbahnstadt, herausgegeben vom Historischen Museum Olten, Olten 2006.

6.4. Bildung und Vermittlung

Das Historische Museum Olten leistet Vermittlungsarbeit in verschiedenen Bereichen:

- Kulturvermittlung zur Geschichte von Olten
- Vermittlungsprojekte mit Schulen der Stadt Olten und mit der Kantonsschule Olten
- Vorträge, Führungen, Kurse, Workshops, Kurse für den Ferienpass Olten
- Exkursionen
- Publikationen zur Stadtgeschichte von Olten
- Auskunftsstelle für Fragen zur Stadtgeschichte von Olten
- Ausstellungen und Publikation zur Eisenbahngeschichte von Olten (mit sbb historic)

6.5. Forschungen zur Stadtgeschichte

Das Museum erbringt im Rahmen seiner Projekte Forschungsleistungen zur Geschichte von Personen, Einrichtungen, Institutionen, Vereinen und Wirtschaftsunternehmen der Stadt Olten und zu Aspekten der Stadtentwicklung von Olten.

6.6. Organisation

Das Historische Museum Olten hat verschiedene organisatorische und administrative Aufgaben wahrzunehmen:

- Führung der zentralen Werkstatt für die Oltnen Museen
- Abteilungsadministration, records management, Verlagsadministration, Berichterstattung
- Einsatzbetrieb für Zivildienstleistende

7. Nutzen des Angebots

Das Historische Museum Olten

- stärkt mit seinen Ausstellungen und Vermittlungsprojekten das Verständnis für die besondere geschichtliche Entwicklung der Stadt Olten und für die Bedeutung der Geschichte für die Identität der Bevölkerung

- erklärt die Geschichte der Stadt als Ergebnis von Lebensweisen, Interessen und Erinnerungen von Menschen unterschiedlicher Herkunft
- vermittelt Wissen zur Stadtgeschichte mit Ausstellungen, Vorträgen, Führungen, Exkursionen, Tagungen, Kursen, Geschichtswerkstätten, Podiumsgesprächen, Publikationen, Internetseiten und neuen Vermittlungsformen
- beschreibt soziale und kulturelle Traditionen der Stadt Olten, die Geschichte von Vereinen und Institutionen, von Einrichtungen und Bauwerken der Stadt
- dokumentiert die Funktion der Stadt Olten als Zentralort einer Region am Jurasüdfuss
- leistet Geschichtsvermittlung für die Gemeinden der Region Olten
- ist das leistungsfähigste historische Museum im Kanton Solothurn
- bewahrt und erforscht die Sammlungsobjekte als Zeugnisse vom Leben der Menschen
- betreut die umfangreichste Sammlung von Kulturgütern aus Olten
- setzt den allgemeinen kulturellen Auftrag von Museen konkret in der Region um: es sichert, erforscht, konserviert und publiziert ausgewählte historische Kulturgüter
- trägt mit Sonderausstellungen zur kulturellen Ausstrahlung der Stadt Olten bei
- gilt als Kompetenzzentrum für die Fotografiegeschichte von Olten¹⁸
- bietet eine Ansprechstelle für Fragen zur Stadtgeschichte von Olten
- erbringt Dienstleistungen für das Stadtarchiv Olten, für das Kunstmuseum Olten und für die Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts.

8. Risiken bei Aufhebung des Angebots

Nach der Aufhebung des Historischen Museums Olten

- finden keine kulturgeschichtlichen Ausstellungen in Olten mehr statt
- gehen Informationen zur Stadtgeschichte verloren

¹⁸ Peter Kaiser, Fotografie im Historischen Museum Olten, in: Oltner Neujahrsblätter 2013, S. 50-55.

- fehlt die vom Museum bisher wahrgenommene Funktion eines Kompetenzzentrums für Vermittlung der Stadtgeschichte; damit verbunden wäre ein erheblicher Verlust an Knowhow im Umgang mit der Stadtgeschichte und mit dem historischen Kulturgut der Stadt
- können Oltner Institutionen ihre Geschichte nicht mehr darstellen lassen
- können Personen, Familien und Schulen keine Kurse zur Stadtgeschichte mehr besuchen
- verfügt die Kantonsarchäologie Solothurn über keine Ausstellung in Olten mehr
- fehlt ein attraktiver Punkt im Tourismusangebot von Olten
- sind viele historische Kulturgüter der Stadt Olten verloren
- prüft niemand mehr die erhaltenswerten historischen Kulturgüter von Olten
- fehlt im Kanton das wichtigste Forschungszentrum für historische Kulturgüter
- sind viele historische Kulturgüter zahlreicher Gemeinden im Kanton verloren
- fehlt den Gemeinden im Umland von Olten das Regionalmuseum.

9. Auswirkungen bei Aufhebung auf Dritte

9.1. Institutionen der Stadt Olten

Nach der Aufhebung des Historischen Museums Olten könnten **Schulen von Olten** keine Kurse zur Stadtgeschichte mehr besuchen. Das Vermittlungsprogramm im Bereich der Geschichte wäre in der Stadt weitgehend reduziert. So könnte auch der Ferienpass kaum mehr historische Aktionen anbieten. Stadtführungen könnten nicht mehr auf die historischen Ausstellungen ausgerichtet werden.

Als Ersatz für die Kulturgüterbetreuung durch das Museum müsste der Stadtrat den zwingend weiterhin von der Stadtgemeinde aufzubewahrenden **stadtgeschichtlichen Objektbestand** aus der Museumssammlung bestimmen lassen und die Verantwortung für diese Kernsammlung und die Führung des Kulturgüterschutzraums einer anderen Verwaltungsabteilung übertragen.

Und das **Stadtarchiv Olten** müsste diverse Museumsbestände, insbesondere die stadtgeschichtliche Fotografie, übernehmen und betreuen, was nur mit zusätzlichen Personalressourcen machbar wäre; zudem müsste das Archiv auch in seiner Funktion als einzige verbleibende Auskunftsstelle für historische Fragen in Olten zusätzliche Ressourcen erhalten.

9.2. Kulturgüterdienst

Bei der Aufhebung des Museums müssten die **Museumsbestände** gemäss den gültigen ethischen Richtlinien des Internationalen Museumsrats ICOM untersucht, nach Fachgebieten beurteilt und in eine neue professionelle Betreuung überführt werden. Dadurch würde bei Dritten ein hoher Betreuungsaufwand entstehen, den die Stadt Olten möglicherweise mit finanzieren müsste.

Ausserdem müssten die **vertraglichen Rechte Dritter** an bestimmten Sammlungsbeständen geprüft und diesbezügliche Massnahmen durchgeführt werden.

Diese Schritte würden angesichts der vielfältigen Sammlung sehr viel Zeit beanspruchen und wiederum hohe Kosten verursachen.

Wegen dem historischen Wert der Objekte und aus den allgemein gültigen ethischen Gründen dürfte nur bei einem minimalen Anteil der Sammlung allenfalls eine Liquidation erfolgen.

9.3. Museen

Bei der Aufhebung des Historischen Museums Olten würde den andern Museen im Kanton und im Land eine Fachinstanz für spezifische kulturgeschichtliche Fragen fehlen. Deshalb hat der **Museumsverbund musesol** in einem Schreiben an den Stadtrat die Risiken bei der Aufhebung von Museen dargelegt.

9.4. Kanton und Gemeinden

Schliesslich würde den Gemeinden der Region Olten und der Bevölkerung in einem grossen Teil des Kantons Solothurn ein Ansprechpartner für historische Fragen fehlen, weshalb der Kanton Solothurn dafür eine neue Fachstelle schaffen müsste. Das Historische Museum Olten betreut sehr viele Gegenstände aus andern Gemeinden im Umland der Stadt Olten. Diese Objekte werden von kommunalen Organisationen gelegentlich für Ausstellungen und Publikationsprojekte benützt. Für die Geschichtskultur der ganzen Region wäre deshalb das Wegfallen des Historischen Museums der Stadt ein grosser Verlust. Es ist unklar, ob jede Gemeinde für ihre eigenen Kulturgüter eine Institution oder ein Lokalmuseum gründen würden.

Des Weiteren müsste das Amt für Kultur und Sport des Kantons Solothurn auf den wichtigsten kommunalen Partner im Rahmen des kantonalen Museumskonzepts verzichten und müsste der Regierungsrat des Kantons Solothurn die kantonale Museumspolitik anpassen.

Die **Kantonsarchäologie Solothurn** müsste wohl auf die Niederlassung und auf die Archäologieausstellung in Olten verzichten.

9.5. Private

Privatpersonen suchen immer wieder ein leistungsfähiges Museum für die Übergabe von erhaltenswertem Kulturgut, das sie der Öffentlichkeit schenken wollen. Sie rechnen mit der Dauerhaftigkeit der Institution, die auch im Dokument Ethische Richtlinien für Museen des ICOM festgeschrieben ist, weil sie Gewähr dafür haben wollen, dass die historischen Objekte nachhaltig aufbewahrt werden.

Private Organisationen, die sich für kulturelle Zwecke einsetzen, erwarten eine sachdienliche Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand. Verschiedene Vereinigungen des Kantons Solothurn haben sich im Zusammenhang mit der laufenden Überprüfung der Museen von Olten in diesem Sinne an den Stadtrat gewendet, um auf die Konsequenzen einer Schliessung des Museums für ihre Tätigkeit aufmerksam zu machen. Das betrifft im Fall des Historischen Museums Olten insbesondere den Historischen Verein des Kantons Solothurn und den Fotoverein Archiv Olten.

10. Alternativen zu Aufhebung, Einsparungsmöglichkeiten

10.1. Allgemeines

Die beste Lösung ist wegen der oben dargestellten Aufgaben und Risiken die Beibehaltung des Historischen Museums Olten als eigenständige Institution.

Zu prüfen ist eine Aufteilung der Betriebskosten auf eine breitere **Trägerschaft**. In Anbetracht der erheblichen Leistungen des Historischen Museums Olten für die Region und für den Kanton Solothurn ist eine substantielle Beteiligung des Kantons und der Regionalgemeinden am Aufwand des Historischen Museums für die Bearbeitung von Kulturgut aus der Region und für die Organisation von Ausstellungen anzustreben.

10.2. Varianten

10.2.1. Zweck

Im Rahmen dieses Berichts werden auftragsgemäss mögliche Massnahmen erwähnt, die zum Ziel haben könnten, die Kosten des Museumsbetriebs wenn möglich zu verringern oder andere Einsparungen versprechen. Mit dieser Absicht können diverse strukturelle und organisatorische Änderungen erwogen werden, die mit einer variablen Auswirkung auf die Finanzplanung verbunden wären. Um die effektiven Einsparungsmöglichkeiten zu ermitteln,

muss für alle Varianten das Betriebskonzept des Museums oder einer Nachfolgeorganisation bestimmt werden.

10.2.2. Budgetreduktion und Zielsetzung

Eine weitere Verminderung der budgetierten Mittel gegenüber den bisher beschlossenen Voranschlägen kann durch die Einschränkung der Museumsziele erreicht werden. Bei Bedarf können die vom Museum zu erbringenden Leistungen eingeschränkt werden und ein definierter Leistungsabbau erfolgen. Wegfallen könnten die attraktiven Sonderausstellungen, die Massnahmen zur Sammlungspflege oder die Programme im Bereich Bildung und Vermittlung.

10.2.3. Stadtgeschichte

Zu prüfen ist, inwieweit das Museum sich in Zukunft auf stadthistorische Aufgaben im engeren Sinn konzentrieren soll. Wenn es auf die Sammlungstätigkeit in andern Gemeinden und auf Ausstellungen über Themen mit einem geringen Zusammenhang mit der Stadtgeschichte von Olten verzichtet, wird das Tätigkeitsspektrum reduziert. Wenn kaum noch Leistungen mit einer Wirkung über die Stadtgemeinde hinaus erbracht werden, entfällt allenfalls die Zusammenarbeit mit dem Lotteriefonds Kanton Solothurn.

10.2.4. Publikumsdienst

Nach Absprache mit der Direktion Stadtpräsidium können die Öffnungszeiten des Museums eingeschränkt werden.

10.2.5. Personal

Die gemäss Stellenplan der Stadtverwaltung vorgesehenen Pensen können reduziert werden, wenn zugleich die vom Museum erwarteten Leistungen eindeutig verringert werden.

10.2.6. Fusion mit einem anderen städtischen Museum

Wiederholt waren in der Öffentlichkeit Spekulationen über eine eventuelle Zusammenlegung von städtischen Museen in einem gemeinsamen Gebäude zu vernehmen. Wegen der Dimension und dem Ausbaustand ist dafür jeweils vom Museumsgebäude an der Konradstrasse die Rede.

Zu diesen Plänen ist aus der Sicht des Historischen Museums Olten Folgendes anzumerken:

- Jede solche Lösung würde die betroffenen Museumsabteilungen betrieblich und für ihre Vermittlungsaufgaben massiv einschränken.
- Der Verlust des eigenständigen Betriebs und eines eigenen Auftritts in der Öffentlichkeit wäre für die betroffenen Museen nachteilig und ein Verlust für das kulturelle Leben in der Stadt.
- Bei einer solchen Lösung müssten wegen der Kumulation der Sammlungen in andern Liegenschaften zusätzliche Sammlungsdepots geschaffen werden.
- Wegen möglichen Synergien in Bezug auf Ausstellungen, Sammlungsgruppen und Vermittlungsformen könnte in erster Linie die **Zusammenarbeit des Historischen Museums Olten mit dem Kunstmuseum Olten** in Frage kommen.
- Die Integration der kantonalen Abteilung **Archäologiemuseum** ist nicht zu umgehen.
- Aus inhaltlichen Erwägungen bringt die Verbindung des Historischen Museums Olten mit dem Naturmuseum Olten keinen Nutzen.
- Andernfalls könnte eine neue Organisationsform gewählt werden, die unter der neuen Bezeichnung **«Stadtmuseum Olten»** die Fachbereiche Geschichte, Fotografie und Kunst umfassen würde. Nur diese Organisationsform verspricht praktikable Synergien.
- Bevor die gemeinsame Unterbringung von zwei Museumsabteilungen in einem gemeinsamen Gebäude in Erwägung gezogen wird, müsste zunächst ein **Betriebskonzept** vorliegen.
- Eine solche Lösung hätte nur dann Erfolgchancen, wenn dem neuen Betrieb in Zukunft das bisher einer fremden Nutzung zugewiesene Erdgeschoss für Ausstellungen, Veranstaltungen und Catering zur Verfügung steht.

10.2.7. Fusion der drei städtischen Museen

Als Planungsvariante ohne wirklichen Nutzen für die kulturelle Arbeit ist die Integration aller drei städtischen Museen in einen einzigen Betrieb an einem gemeinsamen Standort als die radikalste Reorganisationsform zu nennen. Mit diesem Schritt würden die seit Generationen bestehenden Kulturinstitutionen aufgehoben und durch eine minimale Lösung mit viel geringerer Leistungsfähigkeit ersetzt. Ein grosser Teil der bisher durch die drei Museen erzielten Wirkung würde verloren gehen. Eine solche Lösung scheint aus räumlichen und organisatorischen Gründen in den bestehenden städtischen Liegenschaften nicht realisierbar zu sein und würde einen von Grund auf neu geplanten Bau erfordern.

10.2.8. Nutzung von Teilen der Museumsräume durch Dritte

Bereits jetzt sind grosse Flächen im Museumsgebäude Konradstrasse 7 an Dritte vermietet.

Das Erdgeschoss, das eigentlich als bester Ausstellungsraum im Haus dienen würde, wird durch ein Gastronomieunternehmen genutzt.

Mehrere Räume in zwei Stockwerken (Ausstellung, Depot, Büro) stehen gegen Entschädigung der Kantonsarchäologie Solothurn zur Verfügung.

Diese Fremdnutzungen betreffen insgesamt rund 50% der gesamten Nutzfläche im Gebäude.

Für seine eigenen Ausstellungen stehen dem Historischen Museum Olten bereits bisher nur rund 25% der Nutzfläche zur Verfügung.

Noch mehr Gebäudeanteile für weitere Vermietungen auszuscheiden würde die Museumsarbeit allzu stark einschränken.

10.2.9. Verlegung des Museums in eine andere Liegenschaft

In der Öffentlichkeit wurde gelegentlich die neue Platzierung des Museums oder der drei städtischen Museen insgesamt in einem andern Gebäude in Olten vorgeschlagen. Dazu ist einerseits anzumerken, dass die Einwohnergemeinde Olten gegenwärtig über kein für diesen Zweck geeignetes Bauwerk verfügt, dass die Einrichtung eines neuen Museums in der Nähe des Bahnhofs Olten zwar attraktive Möglichkeiten für den Publikumsverkehr verspricht, jedoch aus Kostengründen wohl nicht realisierbar ist, und dass ein solches Projekt keine Einsparungen, sondern eher grosse Zusatzkosten mit sich bringt.
